

Jörg Zimmermann, Kirchstraße 11 b, 65620 Waldbrunn-Hausen

Herrn  
Kreistagsvorsitzenden  
Joachim Veyhelmann  
Schiede 43  
65549 Limburg

**Jörg Zimmermann**

Fraktionsgeschäftsführer  
DIE LINKE. Fraktion im Kreistag  
des Landkreises Limburg-Weilburg  
Kirchstraße 11b  
65620 Waldbrunn-Hausen

Telefon: 06436/ 94 98 31

[j.zimmermann@die-linke-limburg-weilburg.de](mailto:j.zimmermann@die-linke-limburg-weilburg.de)  
[www.nur-wählbar-nicht-käuflich.de](http://www.nur-wählbar-nicht-käuflich.de)

---

**Antrag zur Kreistagssitzung am 16.12.2016:  
Leitlinien für Schulbesuche von Bundeswehrsoldaten**

Waldbrunn-Hausen, den 23. November 2016

Sehr geehrter Herr Veyhelmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der 5. Kreistagsitzung am 16.12.2016 aufzunehmen und im Rahmen der Geschäftsordnung darüber beraten und beschließen zu lassen.

Der Kreistag möge beschließen:

**Der Kreistag Limburg-Weilburg trägt den Schulleitungen von Schulen mit Mittel- und Oberstufen im Kreisgebiet an, folgende Leitlinien für Schulbesuche von Bundeswehrsoldaten in die Gesamtkonferenz einzubringen und diese Leitlinien – oder nach Diskussion eigene – zu beschließen und umzusetzen.**

**(vom Kinderhilfswerk „terre des hommes“ entwickelte Musterleitlinien auf der folgenden Seite)**

# Leitlinien für Besuche von Bundeswehrsoldaten an der Schule „XY“

Die Bundeswehr wirbt in zunehmendem Maße bei Minderjährigen. Dahinter steht das Ziel, in Zeiten riskanter Auslandseinsätze und aufgehobener Wehrpflicht genügend Nachwuchs rekrutieren zu können. Ein wichtiges Element sind dabei Schulbesuche von Soldatinnen und Soldaten.

Der Bundeswehr geht es bei den Schulbesuchen nach eigenen Angaben darum, ein positives Bild als Arbeitgeber und von den Auslandseinsätzen der Bundeswehr zu vermitteln und dadurch Sympathien bei Schülern und Lehrern zu sammeln. Wehrdienstberater informieren Schüler außerdem über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten bei der Bundeswehr.

Um dieses Ziel zu erreichen, zeigt sich die Bundeswehr bei Schulbesuchen nur von ihrer besten Seite. Die Schattenseiten des Soldatenberufs wie Traumatisierungen, Verletzungen, Tod, das Töten anderer Menschen, die eingeschränkten Grundrechte werden gar nicht oder nur ansatzweise thematisiert.

Einseitige Werbung für Militär und Militäreinsätze bei Minderjährigen sind aber weder mit der von Deutschland unterzeichneten UN-Kinderrechtskonvention<sup>1</sup> noch mit dem für alle deutschen Schulen geltenden sogenannten Beutelsbacher Konsens<sup>2</sup> für politische Bildung vereinbar. Die einseitige Information von Minderjährigen durch Soldaten der Bundeswehr kann zur Folge haben, dass sich Minderjährige anschließend rekrutieren lassen, was schwerwiegende Folgen bis zum Tod haben kann.

Kinder und Jugendliche haben aber auch ein Recht auf Information und eigene Meinungsbildung<sup>3</sup>.

So lange sie ausgewogen informiert werden und gelernt haben, mit Informationen kritisch umzugehen, sind sie ab einem bestimmten Alter in der Lage, sich selber eine Meinung zu bilden.

**Um die Einhaltung dieser Kinderrechte sicherzustellen, sollten Schulbesuche von Soldaten nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden (wenngleich auch dies von den Schulen beschlossen werden kann). Sie sollten aber nur unter strengen Auflagen stattfinden, die eine manipulative, einseitige Information ausschließen.**

## Besuche von Bundeswehrsoldaten sollen deshalb an der Schule „XY“ ab sofort nur noch unter folgenden Bedingungen stattfinden:

### 1. Erst ab Sekundarstufe II (ca. 16 Jahre)

Veranstaltungen mit Soldaten sollen erst ab Sekundarstufe II (ca. 16 Jahre) stattfinden.

### 2. Freiwillige Teilnahme

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen mit Soldaten ist freiwillig, auch wenn sie während der Unterrichtszeiten stattfinden. Die Schüler müssen darüber informiert werden, dass sie die Möglichkeit haben, währenddessen Ersatzunterricht zu bekommen.

### 3. Gebot der kontroversen Diskussion des Themas mit kritischen Experten

Die Schule bzw. der einladende Lehrer ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass neben dem Soldaten auch ein kritischer Gegenpart zur Diskussion des Themas anwesend ist, beispielsweise ein Vertreter der Friedensbewegung, einer Kinder- bzw. Menschenrechtsorganisation oder eines Veteranenverbandes. **Dies ist verbindlich, ein Soldat soll nie als einziger externer Experte vor die Schüler treten.** Selbstverständlich muss auch der einladende Lehrer immer anwesend bleiben. Das Ziel solcher Diskussionsveranstaltungen mit Soldaten ist eine kontroverse Diskussion des Themenkomplexes Frieden, Sicherheit und Militäreinsätze. Die Gefahren solcher Einsätze für die Soldaten (z.B. Traumatisierung, Verletzung, Tod) und für die Zivilbevölkerung im Einsatzland muss dabei ebenso thematisiert werden wie Alternativen der gewaltfreien Konfliktlösung.

### 4. Offene Veranstaltung (auch für Eltern), rechtzeitige Ankündigung

Die Veranstaltung muss **offen für alle Interessenten sein, insbesondere auch für alle Eltern.** Sie muss an der ganzen Schule, insbesondere bei den betreffenden Schülern und Eltern, rechtzeitig angekündigt werden, d.h. mindestens 3 Wochen vorher.

### 5. Friedensbildung, Gewaltfreie Konfliktlösung

Die Themen **Friedensbildung und Gewaltfreie Konfliktlösung sollen verbindlich im Lehrplan und in der Lehrerausbildung** verankert werden. Ebenso sollen Gewaltpräventionsprogramme wie „Faustlos“ mit Grundschulern und älteren Schülern durchgeführt werden. Es ist wichtig, dass Schüler möglichst früh lernen, Konflikte gewaltfrei zu lösen.

---

1) Art. 19 Schutz vor Gewalt, Art. 29 Bildungsziele, Erziehung im Geiste der Völkerverständigung und des Friedens

2) Gesellschaftlich kontrovers diskutierte Themen müssen auch im Unterricht kontrovers dargestellt werden („Kontroversitätsgebot“); Schüler dürfen nicht mit einseitigem Fachwissen überwältigt werden („Überwältigungsverbot“ oder „Indoktrinationsverbot“)

3) Art. 12 Mitbestimmung, eigene Meinungsbildung, Art. 17 Zugang zu Informationen (UN-Kinderrechtskonvention)

Begründung:

„Sterben ist nicht sexy, Krieg auch nicht, und Ängste, Depressionen und Alpträume schon gar nicht. Das weiß auch die Bundeswehr – und verschweigt diese Themen deshalb konsequent bei ihrer Nachwuchswerbung. Stattdessen werden bei Bundeswehr-Werbespots Bilder von gesunden, gut aussehenden jungen Männern und Frauen gezeigt, die Spaß haben, gemeinsam Abenteuer bestehen und sich für eine gute Sache einsetzen.

Beachvolleyball im Bikini, Lagerfeuer am Strand, Bergwanderungen und Schlauchboottouren, zusammen mit anderen jungen Menschen und dazu noch auf Staatskosten – wer wäre da nicht gerne dabei? Und dann später im Beruf „Gemeinsam Ziele erreichen!“ (U-Bahn-Bundeswehr-Spot der Kampagne „Wir dienen. Deutschland“) und „Machen, was wirklich zählt“ (neue Werbekampagne), und das bei „attraktiver Vergütung sowie guten Sozialleistungen eines zukunftsorientierten und modernen Arbeitgebers“ – mit großen Versprechen und schönen Bildern werden vor allem junge Menschen gelockt, Soldat zu werden.“

So beschreiben Kinderhilfswerk „terre des hommes“ und die „Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft“ in einer gemeinsamen Aktionszeitung unter der Überschrift „Kinder im Visier“ den Werbeauftritt der Bundeswehr an Schulen.

Mehrfach versuchte DIE LINKE in den vergangenen Jahren, durch Beschluss des Kreistages Limburg-Weilburg das Werben der Bundeswehr an Schulen, aber auch bei Arbeitsagentur und Jobcenter zu verhindern. Wir halten diese Position nach wie vor für richtig, müssen aber feststellen, dass sie im Kreistag offenbar nicht mehrheitsfähig ist.

Eine andere Frage ist allerdings, ob die Mehrheit der Kreistagsabgeordneten dafür gewonnen werden kann, Kindern und Jugendlichen bei Werbeauftritten von Bundeswehrsoldaten ein möglichst differenziertes Bild von weltweiter Konfliktlage, Armeen und Kriegen zu sichern. Darüber und über die diesen Zweck verfolgenden Leitlinien von „terre des hommes“ möchten wir mit Ihnen diskutieren und beschließen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

i. A.  


Jörg Zimmermann  
Fraktionsgeschäftsführer  
DIE LINKE. Fraktion im Kreistag  
des Landkreises Limburg-Weilburg